

Temperament, Tanz und Pistolenschüsse

Akkordeon-Orchester Mainz gab mit Gästen aus Luxemburg ein schwungvolles Konzert

LERCHENBERG. Den „Escher Akkordeonisten“ sprühten Pep, Schwung und gute Laune nur so aus Tasten und Knöpfen – ganz so, wie Tony Koch es mit seiner gleichnamigen Komposition wohl auch aussagen will. So temperamentvoll und fröhlich, wie Dirigent Oliver Pagliarini den Taktstock schwang, klangen auch die Töne des Eröffnungstückes zum Frühjahrskonzert des Akkordeon-Orchesters Mainz (AOM) durch den Saal des Bürgerhauses. Ein Auftakt, der einstimmte auf einen Abend mit keineswegs nur melodischen Überraschungen: Begleitet vom AOM holte sich die Mädchen-Tanzgruppe der Sportgemeinde Harx-

heim (Leitung: Nicole Muth und Susanne Weiers) stürmischen Applaus mit einem irischen Tanz aus dem Musical „Lord of the dance“.

Doch zunächst ließen die Gäste aus Esch-sur-Alzette, der 101 Jahre alten Stadt in Luxemburg, ihre flinken Finger über Knöpfe und Tasten fliegen. 18 Akkordeonspieler zwischen 13 und 75 Jahren waren nach Mainz gekommen, um den ersten Teil des Konzertes zu übernehmen. Sie intonierten unter anderem jeweils fünf Erfolgstitel von Edith Piaf, Dalida und Gilbert Bécaud – und sie zeigten Humor mit einem gelungenen Gag: Ein gräßlicher Entsetzensschrei ließ den Zuhörern

während des „Krimi-Puzzle“ fast das Blut gerinnen. Die Rock'n'Roll-Zugabe hob die Mainzer fast von den Stühlen. Sie dankten den Luxemburger Freunden mit frenetischem Beifall.

Bettina Wöhrer hat seit zehn Jahren das Dirigat für das 1. Orchester des AOM. Von Beruf Wirtschaftspädagogin in der Erwachsenenbildung, engagiert sie sich seit 15 Jahren im AOM. Das hohe Leistungsniveau des Orchesters bewies sich auch bei diesem Konzert. Der bestens gelaunte Moderator des Abends, Klaus-Dieter Becht, hatte völlig Recht: Bei „The magnificent Seven“ sah man förmlich die sieben glorreichen Helden

vor den Augen, wie sie furchlos und tapfer durch die staubig-heiße Prärie von dannen ritten. Und das mit Knalleffekt: Beginn und Ende des Stückes wurden von heftigen „Pistolenschüssen“ markiert.

Ähnlich temperamentvoll war die Interpretation von „Samba number one“, dem einzigen Stück des Abends, das nicht bearbeitet, sondern gezielt für Akkordeon komponiert war. Ob mit den Rondo-Veneziano-Interpretationen oder mit der Darbietung von „Carpenters forever“: Vorsitzender Peter Pitzen und die 30 Akteure des Frühjahrskonzertes hatten sich die stehenden Ovationen der Zuhörer verdient. **Trudy Magin**